

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.
Eine Zeitschrift für alle Stände.

**Nr. 16.** Hirschberg, Sonnabend den 26. Februar **1859.**

## Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

### Deutschland.

#### Preußen.

Berlin, den 21. Februar. Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben an den Evangelischen Oberkirchenrath eine Allerhöchste Kabinetsordre erlassen, worin bestimmt wird, daß künftig die Konsistorien, wenn ihnen von Geistlichen, bei welchen ein geschiedener Ehegatte behufs seiner anderweiten Verheirathung Aufgebot oder Trauung nachsucht, hierüber die vorgeschriebene Anzeige gemacht wird und sie nicht die Genehmigung ertheilen zu dürfen glauben, sich der Entscheidung enthalten und gutachtlichen Bericht an den Evangelischen Oberkirchenrath erstatten, und dieser dann darüber nach Maßgabe der vorliegenden Materialien zu entscheiden haben soll. Es wird erwartet, daß die Geistlichen in den Fällen, wo die Kirchenbehörde die Einsegnung für zulässig erklärt, den Weisungen der verordneten Obrigkeit willig genügen werden. Sollte diese Erwartung nicht in Erfüllung gehen, so soll zwar kein Zwang angewendet, aber ein anderer Geistlicher für Aufgebot und Trauung substituirt werden.

Nach dem das Eherecht betreffenden Gesetzentwurf begleitenden Motiven würden sich die Ehescheidungsgründe folgendermaßen gestalten: A. Unbedingte: 1. Ehebruch; 2. bösliche Verlassung; 3. Nachstellungen nach dem Leben; 4. Ergreifung eines schimpflichen Gewerbes; 5. Veränderung der Religion; 6. Raserei und Wahnsinn. B. Bedingte: 1. lebens- oder gesundheitsgefährliche Thätlichkeiten; 2. grobe und widerrechtliche Kränkungen der Ehre oder der persönlichen Freiheit; 3. muthwillige und wiederholte Beschimpfungen und Thätlichkeiten; 4. grobe Verbrechen; 5. wissentlich falsche Anschuldigung; 6. Gefahr für Leben, Ehre, Amt oder Gewerbe; 7. Trunkenheit, Verschwendung oder unordentliche Wirthschaft; 8. Versagung des Unterhalts. C. Nicht mehr scheiden: 1. gegenseitige Einwilligung; 2. heftiger und tief eingewurzelter Widerwille; 3. bloß verdächtiger Umgang gegen richterlichen Befehl; 4. mangelnder Nachweis des unbescholtenen Wandels einer Frau, die sich von ihrem Manne entfernt hatte; 5. Versagung der ehelichen Pflicht; 6. Unvermögen und körperliche Gebrechen, die während der Ehe entstanden sind; 7. Unverträglichkeit und Zanksucht.

Berlin, den 21. Febr. Heute Mittags um 12½ Uhr beschloß hierselbst der General-Feldmarschall und Oberst-Kämmerer Sr. Majestät des Königs, Ritter und Kanzler des hohen Ordens vom Schwarzen Adler, Mitglied des Staats-Raths und Chef des 8. Uhlanen-Regiments, Carl Friedrich Emil, Reichs-Burggraf und Graf zu Dohna, seine irdische Laufbahn. Der verewigte Graf war am 4. März 1784 geboren. Se. Majestät der König, das hohe Königl. Haus und das gesammte Vaterland haben durch diesen Tod einen schweren Verlust erlitten. Wie Graf Friedrich Dohna von zarter Jugend auf seinen höchsten Ruhm darin fand, seine Kräfte und sein Leben mit Gott einzusetzen im Kampf für König und Vaterland, so beharrte er in dieser Liebe bis ans Ende.

Liegnitz. Die hiesige Königliche Regierung hat sich veranlaßt gefunden, das Publikum wiederholt vor jeglichem Spiel in fremden Lotterien zu warnen, und namentlich bemerkt, daß zu dem strafbaren Spiele in auswärtigen Lotterien auch jede solche Betheiligung zu rechnen ist, welche durch Ankauf von Promessen oder Actien einzelner Obligationen der von fremden Staaten kontrahirten oder durch diese garantirten Lotterie-Anlehen für einzelne Ziehungen dieser Anlehen unter der Gefahr geschieht, den Einsatz, d. h. das Kaufgeld für die Promesse oder Actie, ganz oder zum Theil zu verlieren.

Zu Düsseldorf hat am 15ten Abends ein bedauerlicher Straßen-Unfug stattgefunden. Die Veranlassung soll darin vielleicht in folgendem Vorfall zu suchen sein. Vor einigen Tagen wurde ein Husar, welcher vorher mit einem Metzger in Streitigkeiten gerathen war, todt im Graben gefunden. Ein Theil seiner Kameraden, vielleicht in dem Wahne, daß die angeregte Streitigkeit die Veranlassung zu dem Unglücksfall gewesen, rottete sich zusammen und zog, mit dem Säbel in der Hand, durch die Ratinger- und Ritterstraße, indem er ihm begegnende Civilisten insultirte. Das requirirte Militair stellte die Ordnung her, nachdem mehrere Verhaftungen erfolgt waren.

## Baiern.

Aus der Bundesfestung Landau schreibt man der Augsburger Post-Zeitung, daß am 12. Februar aus der dasigen Garnison 7 Soldaten, 6 Tambours und ein Gemeiner, desertirt sind. Muthmäßlich sind sie nach Frankreich entflohen.

## Oesterreich.

Wien, den 18. Februar. Mehrere Kompagnien Genietruppen sind nach Venedig beordert worden, um den Lido di San Nicolio zu befestigen und die Arbeiten am Lido, Malamocco und Chioggia zu vollenden. Ueberall, wo es nothwendig ist, werden Batterien aufgeworfen, welche mit dem schwersten Geschütz armirt werden und jede Annäherung feindlicher Schiffe verhindern. Die Südbahndirection ist angewiesen, immer ein Anzahl Wagen für den Truppentransport bereit zu halten. — Die Entschädigung der Tabakspflanzer in Ungarn mit 20 Fl. für jedes dem Tabaksanbau entzogene Joch Feld ist nicht geeignet, die betroffenen Pflanzer zufrieden zu stellen, denn die meisten derselben, weil sie bisher auf ihren Feldern bloß Tabak gebaut haben, sind nicht darauf eingerichtet, ihre Wirthschaft plötzlich umzugestalten. Es fehlen ihnen Pflüge, die nöthigen Zugthiere, Scheunen, kurz alles, was zur Bestellung der Felder mit Getreide erforderlich ist.

Wien, den 21. Februar. Nach den Berichten aus der Lombardei waren die Vorsichtsmaßregeln, welche die kaiserliche Regierung getroffen hat, gar nicht überflüssig, und es wäre nachtheilig gewesen, sich vorzeitig in falsche Sicherheit zu wiegen. An der Station von S. Martino stehen sardinische Agenten bereit, um Rekrutirungs-Flüchtlinge unentgeltlich nach Turin zu befördern. Die Studenten in Pisa und Bologna sollen sich in corpore nach Piemont begeben wollen, um dort in's Heer einzutreten.

## Schweiz

Bekanntlich hat neulich eine Gebietsverletzung des Dappenthales stattgefunden. Auf die Reklamation des Bundesrathes hat nun das französische Ministerium geantwortet, daß es den Vorfall bedaure und die nöthigen Befehle ertheilt habe, damit solche Vorfälle sich nicht wiederholen. — Bei den Wahlen im Kanton Tessin ist es sehr unruhig zugegangen. Die Hauptschauplätze der Ruhestörungen waren Ponte Tresa, Sessa und Magliasa. Die Magliasiner fanden sich bewaffnet in Ponte Tresa ein und gaben, als man das Wahlbüreau bestellen wollte, auf dasselbe, bei welchem ein Fahnenträger stand, Feuer. Der Fahnenträger blieb auf der Stelle todt und 14 wurden verwundet. Der liberale Oberst Stoppani, der muthmaßliche Präsident der Wahlversammlung, verlor einen Arm und ein Zolleinnehmer drei Finger. Auch in Sessa fielen Thätlichkeiten vor. In Lugano hält die Bürgergarde Wache, da die Gendarmerie auswärts verwendet ist.

## Frankreich.

Paris, den 16. Februar. Die Gesammt-Einnahme des Jahres 1860 ist auf 1,800,654,000 Fr. berechnet und die Gesammt-Ausgaben auf 1,795,367,000 Fr. Der Umstand, daß das Jahr 1860 ein Schaltjahr ist, erhöht den Ausgabebedarf des Kriegsministeriums um 500,000 Fr., wogegen die Mehreinnahme eines Februartages mit 2,896,000 Fr. in Anschlag gebracht worden ist. — In Lyon werden täglich 25,000 Patronen verfertigt und wird seit einem Monat Tag und Nacht Zwieback für das Heer gebacken. Nach Toulon und Marseille werden bedeutende Mund- und Fouragevorräthe geschafft. — Die Division Renauld, welche in Algier mit allem Kriegsbedarf eingeschifft worden ist, besteht aus den auf der Krim und in Kabylien erprobten Kerntruppen. Als die Offiziere an Bord gingen, riefen sie den Kameraden zum Abschiede zu: „Auf Wiedersehen in Mailand!" Auch hat General Mac Mahon dem Vernehmen nach die Weisung, die Cadres einer zweiten Division für mögliche Fälle zu formiren.

Paris, den 20. Februar. Die hier anwesenden Mitglieder der Konferenz versammelten sich vorgestern zu einer Besprechung, um den Tag der ersten Sitzung anzuberaumen. — Der Kriegsminister hat eine Anzahl Artillerie-Offiziere beauftragt, in la Fere sich mit dem neuen Artilleriesystem durch praktische Uebung vertraut zu machen. — Kaiser Soulouque hat sich bei dem französischen Konsul in Port au Prince dafür bedankt, daß dieser seine Flucht begünstigt hat.

## Spanien.

Madrid, den 16. Februar. Die Rifbewohner haben die spanischen Gefangenen ausgeliefert, ohne Konzessionen zu erhalten. — Die neapolitanischen Amnestirten befinden sich noch immer an Bord auf der Rhede von Kadix. Der Kommandeur der „Amazone" hat sich erboten, dieselben unentgeltlich nach England zu befördern; das Anerbieten wurde aber abgelehnt.

## Italien.

Bologna, den 9. Februar. Heute wurde Dr. Chelotti von 3 Personen meuchlings auf öffentlicher Straße angefallen; er vertheidigte sich tapfer und tödtete einen der Angreifer durch einen Pistolenschuß, worauf die anderen die Flucht ergriffen. Den Nachforschungen der Behörde ist es seitdem gelungen, sie zur Haft zu bringen.

Rom, den 9. Februar. Neuere Vorfälle beweisen, daß es mit der öffentlichen Sicherheit nicht sonderlich aussieht. Vorige Woche wurde die von Bologna kommende Diligence, 3 Miglien vor Rimini, von 7 mit Flinten und Stiletten bewaffneten Räubern aufgehalten. Der Kondukteur, die Postillone und die Passagiere mußten eiligst aussteigen, sich auf die Erde legen und sich sämmtliche Taschen leeren lassen. Ebenso fielen 3000 Scudi baaren Geldes, welches die Diligence mit sich führte, den Räubern in die Hände.

Rom, den 15. Februar. Ueber das Befinden Sr. Majestät des Königs von Preußen wird das Beste gemeldet. Se. Majestät besuchen zur Freude der Künstler die Ateliers. -- Der Papst hat den Karneval mit Masken erlaubt, wie er seit 10 Jahren nicht mehr stattfinden durfte.

Toskana. Der Leichnam der Frau Erbgroßherzogin von Toskana wurde am 13. Februar an Bord eines neapolitanischen Dampfers nach Livorno und von dort nach Florenz gebracht um in der Lorenzkirche aufgebahrt und dann nach den Exequien in der großherzoglichen Gruft bestattet zu werden.

Turin, den 17. Februar. Der von Spezzia kommende Dampfer „Roma" brachte 100 Flüchtlinge aus den Herzogthümern nach Genua. Ein Bericht aus Sarzana meldet, daß man dort fortwährend Conscribirte und Studenten nach Piemont durchpassiren läßt. Man spricht von Errichtung neuer Regimenter. — Der Finanzminister hat einen Gesetzentwurf vorgelegt, durch welchen die Ausfuhr von Heu und Hafer über die lombardische Grenze vorläufig untersagt wird.

Neapel, den 15. Februar. Nach marseiller Depeschen ist die 13jährige Tochter des Grafen von Aquila gestorben. Der König war zu leidend, als daß man ihn hätte nach Caserta bringen können. Ein Engländer, der vor kurzem den Vesuv bestieg, gerieth aus Unvorsichtigkeit in einen Lavastrom. Man fand die Leiche erst nach mehreren Tagen bei Resina ganz verkohlt und in 3 Stücke getheilt.

## Rußland und Polen.

Petersburg, den 12. Februar. Ein großer Brand hat das Circustheater vernichtet. Ein Pompier kam dabei ums Leben und ein anderer trug schwere Verletzungen davon. — Im vorigen Jahre haben nicht weniger als 569 russische Schiffe Unfälle erlitten, von denen 214 bei zwei Bränden zu Grunde gegangen sind, nämlich 144 bei der großen Feuersbrunst in Astrachan und 70 bei dem Brande der Heubarken auf der Newa. Der Brand in Astrachan hat der Schifffahrt einen Schaden von 750,000 Rubel zugefügt.

## Moldau und Walachei

Jassy, den 12. Februar. Fürst Cousa, der an das walachische Volk, wie an die Miliz, eine Proklamation mittelst Telegraphen erlassen und bereits auch das Ministerium ernannt hat, wird am 14. nach Bukarest abreisen und am 22. sollen beide Nationalversammlungen in Fokschani zusammentreten. Die walachische Versammlung votirte dem Fürsten eine jährliche Civilliste von 70,000 Dukaten.

## Türkei.

Konstantinopel, den 15. Februar. Die Pforte protestirt nicht nur gegen die Doppelwahl in den Donaufürstenthümern, sondern auch gegen die Wahl in Jassy, weil Oberst Cousa weder das erforderliche Alter (35 Jahre), noch das erforderliche Vermögen habe. Die Doppelwahl sei sowohl gegen den Wortlaut, als gegen den Geist der pariser Convention. — Am 10. Februar fiel ein zu Rodosto etablirter Franzose als Opfer einer Rache. Als der französische Gesandte davon Kenntniß erhielt, schickte er den „Salamander" mit einem Dragoman und einen Polizeiposten an Ort und Stelle. 14 Schuldige wurden verhaftet und dem Vertreter Frankreichs wurde vollständige Genugthuung ertheilt.

## Amerika.

Mexiko. Nach den letzten Nachrichten hatte General Miramon die Hauptstadt am 26. Januar erreicht und den Präsidenten Zuloaga wieder eingesetzt.

Haiti. Der schwarze Kaiser Faustin hat am 15. Januar seine Abdankung unterzeichnet, indem er eine Proklamation erließ, worin er sagt: „Ich liebe mein Volk zu sehr, um zu zögern, mich dem Glück Aller zu opfern. Ich danke ab und habe nur den einen Wunsch, daß Haiti so glücklich werden möge, als es mein Herz stets gewünscht hat." — Die Revolution, die Geffrard zum Präsidenten gemacht hat, verlief sehr unblutig. Der entthronte Kaiser ist mit der Kaiserin, seinen zwei Töchtern, einigen besonders ergebenen Großwürdenträgern und einem Theil seiner Schätze nach Jamaika abgegangen.

Haiti. Am 15. Jan. rückte, ohne einen Schuß zu thun, die erste Kolonne der republikanischen Truppen unter dem Präsidenten Geffrard in Port au Prince ein und befreite zunächst die große Anzahl Gefangene, welche Soulouque und der Gouverneur der Stadt als verdächtig hatten verhaften lassen und unter denen sich auch die Frau und Kinder Geffrards befanden. Letzterer erließ am Tage des Einzuges eine Proklamation an das Volk und die Armee, worin er denselben den Wechsel der Regierung bekannt machte und erklärte, daß er den General Soulouque in Schutz genommen habe. Soulouque war noch an demselben Tage unter starker Kavallerie-Escorte in das französische Konsulat gebracht und Abends in Begleitung seiner Frau und Töchter an Bord des englischen Transportschiffes „Melbourne" eskortirt worden. Zwei Tage nach seiner Einschiffung wurde sein Abdankungsakt publizirt. Das Schiff „Melbourne" ging am 19. Januar mit Soulouque und seinen Genossen nach Kingston auf Jamaika ab. Seitdem herrscht in Port au Prince vollkommene Ruhe. — Soulouque hat viel Geld zusammengescharrt. Mehrere Millionen mußte er im Stiche lassen, die dem Pöbel in die Hände fielen; doch hat er genug in Sicherheit gebracht und große Summen in europäischen Banken untergebracht.

## Asien.

Ostindien. Die letzten Nachrichten aus Bombay vom 25. Januar bestätigen die völlige Wiederherstellung der Ruhe in Audh. Es war eine Anzeige veröffentlicht worden, welche erklärt, daß die Provinzen Audh und Rohilkund den europäischen Familien wieder geöffnet seien. Lord Clyde hatte von Nepaul die Ermächtigung verlangt, die Rebellen dorthin zu verfolgen. Im Reiche des Nizam hatten mörderische Kämpfe stattgefunden. Oberst Campell war überfallen und verwundet worden und sein Gepäck verloren. Zwei andere Obersten waren ebenfalls verwundet worden und zwar einer tödtlich. In einem späteren Gefecht wurden 30,000 Rebellen aus Rohilkund mit großem Verlust geschlagen, die englischen Truppen verfolgten den Feind. Der General-Gouverneur hatte die Amnestie ausgedehnt und die Hinrichtungen ohne vorherige Genehmigung der oberen Behörden untersagt.

China. In Schangai hat man eine Falschmünzerbande entdeckt, die ihr Gewerbe großartig betrieb. Es gehörten 70 Personen dazu. — In der Umgegend von Ningpo ist die Ruhe augenblicklich wieder hergestellt. Die Kaiserlichen, nachdem sie ein Rebellenheer von 5 — 6000 Mann geschlagen, richteten eine große Anzahl Gefangener hin, darunter auch einen der Chefs des Aufstandes. — Nach den neuesten Nachrichten hat Lord Elgin bei seiner Expedition auf dem Jangtsekiang Schanghai erreicht. Man versichert, Lord Elgin habe dem tartarischen Gouvernement versprochen, die chinesische Insurrektion zu unterdrücken, wogegen China dem britischen Gouvernement als Belohnung ein beträchtliches Territorium überlassen wolle. Es soll bereits zu Kämpfen zwischen dem Elginschen Geschwader und den Insurgenten gekommen sein. — Nach aus Hongkong eingegangenen Berichten am 15. Januar hatten vor Canton die Engländer ein siegreiches Gefecht gegen Angreifer bestanden, die, wie es heißt, von der Regierung aufgehetzt waren.

Kochinchina. Nach den neuesten Nachrichten vom 18. Dezember hatte der Admiral Genouilly Turon noch nicht verlassen. Er ließ durch Kanonenboote die Küsten aufnehmen und beabsichtigte aufzubrechen, sobald diese hydrographische Mission ausgeführt sein wird. Die Zimmerleute des Geschwaders hatten unterdeß flache Boote zum Landen der Truppen und für die seichten Flüsse, so wie schwimmende Batterien gebaut. Das neue Handelsemporium Turon fängt an sich zu bevölkern. Bereits ist daselbst ein hübsches Kaffeehaus vorhanden und demnächst wird man auch den Bau einer schönen Kirche beginnen. Nach spanischen Berichten ist bereits eine Expedition von 800 Mann aufgebrochen, um das Fort Saigon bei Kambodja anzugreifen. Der Gesundheitszustand der verbündeten Truppen ist gut.

---

## Vermischte Nachrichten.

Eine sehr naive Frage des am 17. d. Mts. vor den Schranken der Deputation des königl. Kreis-Gerichts zu Breslau verurtheilten Knaben Johann Ernst Peter Lustig aus Groß-Märzdorf, Kreis Schweidnitz, verdient als Curio-

*

kum der Oeffentlichkeit mitgetheilt zu werden. ꝛc. Lustig ist 15 Jahr alt, und stand unter der Anklage eines kleinen gemeinen Diebstahls. Ohne Rückhalt legte er ein Geständniß seiner Schuld ab, und beantragte der Vertreter der königl. Staats-Anwaltschaft, Herr Assessor von Uechtritz, den ꝛc. Lustig mit einer 14tägigen Gefängnißstrafe zu belegen. — Nachdem nun der Angeklagte nach Vorschrift von dem Herrn Vorsitzenden befragt wurde, ob er zu seiner Entschuldigung noch Etwas anzuführen habe, stellte er mit betrübter Miene die Frage: „Können Sie mich nicht bis Ostern hier behalten?"

Zwischen Gläsendorf und Ober-Schreibendorf bei Strehlen ist ein Mord verübt worden. Es wurde nämlich daselbst am 11. Februar die Leiche eines Mannes gefunden. Der Körper war mit Laub bedeckt, und die Kleider desselben, Mantel, Stock ꝛc., wurden im Walde vorgefunden. Die vorgenommene Section ergab, daß derselbe mit Hammerschlägen auf den Schädel und durch Stiche in die Seite umgebracht worden war, auch war der Hals durchschnitten. Erst am 16ten wurde ermittelt, daß der Ermordete der Stellenbesitzer Gottschling aus Prießnitz bei Frankenstein ist. Glücklicherweise ist auch der muthmaßliche Thäter ermittelt worden. Derselbe ist der Maurergeselle B. aus Gläsendorf, und ist solcher am 19. Februar nebst seiner Mutter in das hiesige Gefangenhaus eingebracht worden. Bis jetzt hat der Mörder die schreckliche That noch nicht eingeräumt, jedoch liegen sehr klare Beweismittel gegen denselben vor. Der Mörder wollte die Tochter des Ermordeten heirathen, was der Vater nicht nachgab, da er erfuhr, daß jener bereits wegen Diebstahls im Zuchthaus gesessen hatte.

Von der Mannschaft des bei Libau untergegangenen preußischen Schiffes „Urania", so wie von den bei dem Rettungsversuche verunglückten Fischern hat man bis jetzt schon mehr als 30 Leichen aufgefischt.

Aus Bonn wird von einem 21jährigen deutschen Morphy berichtet, der acht Partien Schach ansichtslos (blindlings) zu gleicher Zeit spielt, ohne eine einzige zu verlieren. Während acht Mitglieder des Schach-Clubs in Bonn mit forschenden Augen auf ihre Bretter blicken, sah der stud. phil. Berthold Suhle nichts als die Wölkchen, die seiner Cigarre, welche er nicht ausgehen ließ, entstiegen. Zwei seiner Gegner waren so glücklich, partie remise zu machen; wer von den übrigen nicht bei Zeiten so klug war, die Partie aufzugeben, dem ward ein Matt in so und so viel Zügen angesagt.

Am 7. Februar wurde vom Kriegsgericht zu Antwerpen der Lieutenant de Brouwere vom ersten Infanterie-Regiment zu zwei Jahren Festungsstrafe verurtheilt, weil er den Lieutenant Pierart vom selben Regiment am 26. Dezember im Duell erschossen. Der Getödtete war der Forderer, und hatte als Waffe auf „Flinten" bestanden. Die Zeugen waren ein Diener der Duellanten und ein Sergeant, die Gewehre gewöhnliche Ordonnanzgewehre mit gelieferten Patronen geladen, die Distanz 80 Schritt. Der Lieutenant Pierart hatte den ersten Schuß und fehlte; der des Lieutenants de Brouwere traf; der Verwundete starb bald darauf. Ein Arzt war nicht zugegen; um andere Zeugen hatte man sich nicht bemüht. Die Ursache des Duells war ein Wortwechsel im Café.

Ein Stadthaus-Diener in Gent wollte kürzlich Feuer mit einem Phosphorhölzchen anmachen. Das Hölzchen zerbrach und ritzte ihn leicht am Finger. Nach 24 Stunden starb der Mann an unaufhaltsam sich verbreitender Entzündung, veranlaßt durch den in die Wunde gekommenen Phosphor.

In Oberfranken hat die Regierung gegen die Verpackung von Kaffee-Surrogaten (sogenannten Mandel-Kaffee) in grünem und rothem Papier ein Verbot erlassen, weil diese Papiere mit Schweinfurter Grün, das Arsenik enthält, und mit Mennig (rothem Bleioxyd) gefärbt sind. Diese Stoffe theilen sich, besonders, wenn die Packete feucht werden, dem Inhalt mit und können der Gesundheit sehr nachtheilig werden. Bei dieser Gelegenheit mag erwähnt werden, daß weiße, besonders englische Leinwand und Baumwollenzeuge, welche viel zu Hemden benutzt werden, im Handel vorkommen, die mit Blei-Präparaten appretirt sind. Da sich diese Stoffe nie ganz durch die Wäsche entfernen lassen, so kann das Tragen solcher Hemden bedeutende Gesundheitsstörungen, wie solche Fälle schon vorgekommen sind, zur Folge haben.

[Verunglückung von Tausenden.] Russische Blätter melden aus Taganrog am asow'schen Meere über den in letzter Nr. des Boten schon mitgetheilten Unglücksfall, der schwerlich seines Gleichen finden dürfte, folgendes Nähere: Durch die milde Temperatur und den reinen, wolkenlosen Himmel verlockt, begaben sich gegen 3000 Menschen von Taganrog aus, in Begleitung von Fischern, auf das Eis. Es galt dem Fischfang, der von jeher dort eine Lieblings-Beschäftigung von Jung und Alt, Arm und Reich gewesen ist. Die Luft blieb so schön und hell, daß sich der große Haufe immer weiter und weiter vorwagte, in der Hoffnung auf reiche Beute. Da erhob sich plötzlich ein lauer Wind von Osten her, der immer ungestümer wurde, große Säulen losen Schnees aufwirbelte und zuletzt das Eis am Rande des Landes löste, so daß binnen Kurzem die weiten Eisfelder zitterten und bebten, hie und da zerbarsten, bis endlich die unglückliche Menge verlassen und von jeglicher Rettung abgeschnitten auf offenem brandenden Meere trieb. Ehe zwei Stunden vergangen, konnte man vom Lande aus kein Zeichen des Lebens von der Meeresfläche her vernehmen. Am folgenden Tage trieb eine Eisscholle an die Küste, worauf fünf der Unglücklichen, drei todt und zwei erstarrt waren. Letztere Beiden, ein Mädchen und ein bejahrter Mann, wurden in's Leben zurückgerufen; das Mädchen starb nach wenig Stunden, der Greis ist davon gekommen, doch von den erlittenen Schrecken des Gebrauchs seiner Zunge beraubt. Er verfaßte eine schriftliche Mittheilung über die Ereignisse der schrecklichen Nacht. Die Anzahl derer, die im Meere ihr Grab fanden, beläuft sich auf 3000 Menschen.

Konstantinopel, im Januar. (Das Grab des Sultan Abdul Medschid.) Auf einem der höchsten Punkte Stambuls, an der nördlichen Seite der Moschee des Sultan Selim, ließ vor ungefähr einem Jahre Sultan Abdul Medschid sich ein Grab aus weißem Marmor erbauen. Unter sich das goldene Horn, gegenüber den blauen Bosphor und die grünen Berge Asiens, hier, im Herzen seiner Residenz, beschattet von den Kuppeln ihrer herrlichen Moscheen, gedachte Sultan Abdul Medschid sein letztes Bett aufzuschlagen.

Der vom Architekten entworfene geniale Plan wurde rasch ausgeführt und das Ganze war binnen etwas mehr als Jahresfrist vollendet. Der mit dem Bau betraute Baumeister, überzeugt, für die prompte und rasche Ausführung einige Anerkennung zu finden, machte die Meldung, daß das Gebäude vollendet und zur gefälligen Ansicht bereit wäre.

Aber wie vom Donner gerührt war er, als der Sultan ihm zurief: „Was, mein Grab schon fertig! Allah, Allah, kann ich Euch nicht früh genug sterben, ihr verfluchten Hunde. Wie lange mußte ich auf die Vollendung meines Theaters, meiner übrigen Paläste warten, schreitet nicht ihr Bau, gleich wie mir zum Trotz, dem Gang einer Schnecke gleich seinem Ende entgegen, und wie lange kann ich noch darauf warten?

Nur mit meinem Grabe beeiltet ihr Euch. Aber ich werde Euch Schurken zeigen, daß ich noch lebe und daß man mir nicht trotzen darf, auf der Stelle reißt das Grab nieder."

Und so wurde ein Werk, auf welches man enorme Summen verwandte, welches hinsichtlich seiner architektonischen, seiner Bildhauerarbeit unter den neueren Kunstwerken seines Gleichen suchte, binnen Kurzem durch die Laune des Herrschers wieder vernichtet, nur einige Marmorblöcke und die kahlen hoch in die Lüfte ragenden Gerüste bezeichnen den Platz, wo Sultan Abdul Medschid noch nicht liegen möchte.

---

## Woher kommt die öftere Erscheinung, daß junge Schweine von Rheumatismus (schlechtweg Reißen) befallen werden?

Da mit dem Austreten dieses genannten Uebels oft erhebliche Opfer verbunden sind für die, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, junge Schweine (Ferkel) heranzuziehen und dabei fett zu machen, so halte ich es für Pflicht auf das Umgehen des Uebels aufmerksam zu machen, um so mehr, als die Ursache desselben fast immer verkannt wird.

Es ist nicht zu leugnen, daß das Uebel erblich sein kann — aber es ist gewiß nicht anzunehmen, daß ein verständiger Thierzüchter sich eine Sau halten wird, die von dem Uebel befallen ist — überdem wäre dieses das gerechtfertigte und geeignete Mittel sich die Kundleute zu verjagen.

In der Praxis sind mir aber viele Fälle vorgekommen, daß von ein und demselben Wurf die jungen Schweine bei dem einen Besitzer vom Reißen befallen wurden und bei dem andern gesund blieben. Den Grund zu suchen ist um so nöthiger, als mit dem Auftreten des Uebels immer Verluste verbunden sind. Er liegt in fast allen Fällen daran, daß Ferkel, welche vom Suge weg gekauft werden, nicht, wie es vernünftiger Weise sein sollte, in einem Kästchen oder Korbe mit Dünger und Stroh ausgelegt transportirt werden, sondern daß die jungen Thiere oft beim schlechten Wetter in einem Sacke in ihre neue Heimath wandern; oder in zugige Ställe kommen! —

Es leuchtet ein, daß ein solcher Transport Verkältung hervorrufen muß; wenn nicht gerade Sommerwärme herrscht und es ist nicht genug zu empfehlen, daß das junge Schwein, wenn es transportirt wird, und auch in seiner neuen Heimath täglich tüchtig mit Stroh gerieben oder gebürstet werde. Namentlich ist ein Frottiren der Gelenke und der noch nicht fertigen Knochen-Gebilde ebenso vernünftig als heilsam.

Nieder-Prausnitz, den 19. Februar 1859. Stapelfeld.

---

## Familien-Angelegenheiten.

### Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich Freunden und Bekannten:

**Pauline Klose** in Rohnau;

**Gottfried Schreiber,** Kalkofen-Besitzer in Rudelstadt.

Den 20. Febr. 1859. [1310.]

### Entbindungs-Anzeige.

1323. Die am 21. d. M., Nachmittags 3 Uhr, erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Marie** geb. **Jausch,** von einem gesunden Knaben beehre ich mich Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Hernsdorf bei Wigandsthal, d. 23. Febr. 1859.

Linke, Fabrikbesitzer.

1316. Todesanzeige.

Werthen Freunden in der Nähe und Ferne theilen wir hierdurch statt jeder besonderen Anzeige die traurige Nachricht mit, daß unsere herzlich geliebte Gattin, Mutter und Großmutter, die Frau Bleichermeister

**Juliane Krebs geb. Amlanger**

zu Krummhübel am vergangenen Sonntage vor acht Tagen, den 13. Febr., früh ¾ 9 Uhr, nach kurzem Krankenlager in dem ehrenvollen Alter von 62 Jahren 7 Monaten und 8 Tagen sanft und selig im Herrn, dem sie während ihrer Erdenwallfahrt in wort- und thatkräftiger Liebe nachgewandelt, entschlafen ist, und daß die feierliche Beerdigung ihrer irdischen Hülle am vorigen Freitage d. 18. d. Mts., Nachm. 2 Uhr, auf dem Gottesacker zu Arnsdorf unter zahlreicher Grabebegleitung und vielen Thränen, die Gatten- und Kindesliebe, wie die um eine Trost- und Hilfespenderin ärmer gewordenen nachweinten, stattgefunden hat. —

Spr. Sal. 10 v. 7. Das Gedächtniß des Gerechten :c.

Ruh' sanft, schlaf wohl!
Uns beugt der Trennung Schmerz!
Voll Wehmuth weihen wir
Der Liebe Thränen Dir.
Wie liebend war Dein Herz! —

Ruh sanft, schlaf wohl!
Du wirst uns Heil ersleh'n,
Bis einst die Zeit erscheint,
Wo ewig wir vereint
Uns fröhlich wiedersehn
Ruh' sanft, schlaf wohl! —

Alt-Gebhardsdorf d. 22. Februar 1859.

Die tiefbetrübte Familie Zobel.

---

1319. Sonnabend den 19. d. M., Abends ¼10 Uhr, hat unser unvergeßlicher biederer Gatte und Vater, **Carl Benjamin Missig,** treuverdienter Pfarrer zu Volkersdorf, seine vier Jahre lang mit unbezwinglicher Geduld getragenen schweren Leiden in dem Herrn selig überwunden, seines Alters 56 Jahr 3 Monat 15 Tage. Sein Gedächtniß bleibt im Segen.

Diese schmerzliche Trauerkunde allen seinen Freunden zugleich im Namen seiner fernen Geschwister von der tiefgebeugten Wittwe und seinen zwei verwaisten Söhnen

**Emilie Missig** geb. **Hauptmann,**
**Hugo und Eugen Missig.**

Volkersdorf, den 20. Februar 1859.

---

1295. **Nachruf**

am Jahrestage des Todes unsers geliebten Vaters, des gewes. Freibauerguts-Besitzers

**Elias Wittwer**

zu Quolsdorf.

Gest. den 22. Febr. 1858, im ehrenvollen Alter von 72 Jahren.

Du bist am Ziel!
Nach langem Lebenslauf
Schloß'st Du die Augen zu;
Dein müder Geist
Schwang sich zum Himmel auf,
Zur wohlverdienten Ruh.
Des Heilands Fest dort zu begehn,
Wo ew'ge Friedenspalmen wehn.
Du bist am Ziel!

An Jahren reif,
Schied'st Du noch viel zu früh
Aus Deiner Kinder Kreis.
Ein Vorbild uns,
Hast Du gerastet nie
In Arbeit und im Fleiß.
Der treuen Mutter nachgegangen,
Hast Du Dein Werk dort angefangen,
In jenen Höh'n.

Dank, Vater, Dir!
Der Kinder heißer Dank
Sei innig Dir gezollt,
Du treues Herz!
Du hast Dein Lebenlang
Nur Gutes uns gewollt.
Dein Lebenslauf war lauter Segen
Und Lieb' und Treu' auf allen Wegen.
Dank, Vater, Dir!

Er kennet Dich,
Dein Heiland Jesus Christ!
In dem Du schliefest ein.
Du gingst zu ihm,
Zu ihm, denn wo er ist,
Sein Diener auch soll sein.
Dein Vorbild soll uns alle treiben,
Daß wir auch ewig treu ihm bleiben,
Dann schaun wir Dich.

Die Hinterbliebenen.

---

1340. **Dem wohlverdienten Ehrenandenken**
unseres geliebten Gatten, Vaters und Großvaters, des

## Herrn Christian Gottlieb Berndt,

gewesenen Gartenbesitzers, Gerichtsscholzen u. Schulvorstehers in Eichberg,
aus treuer Liebe und Dankbarkeit von seiner trauernden Gattin und Kindern gewidmet.

Er starb am 7. Februar 1859 in dem ehrenvollen Alter von 77 Jahren 2 Monaten 8 Tagen.

Da schläfst Du nun in Deiner stillen Kammer,
Erstarret ruht Dein uns so treues Herz;
Du hörest nicht der Deinen lauten Jammer,
Siehst nicht der Liebe unverhaltnen Schmerz!

Du wirktest viel auf des Berufes Wegen,
Und viel ward Deiner rüst'gen Kraft vertraut.
Du thatst's für uns, uns bleibt des Wirkens Segen;
Uns hast Du Wege unsers Glücks gebaut!

O, darum fällt des Dankes heiße Zähre
Der Liebe Opfer auf Dein stilles Grab!
Du ruhest wohl und Deine Ruh ist Ehre; —
Doch mit Dir sank auch unser Glück hinab!

Du wirst uns Allen, die Du hier auf Erden
So treu geliebt, stets unvergeßlich sein,
Und Alle wir in unsern Herzen werden
Dir Seliger ein bleibend Denkmal weihn.
Bis einst auch uns der Todesengel winkt,
Um Dich und uns der Liebe Band umschlingt.

---

1311. **Nachruf**
an unsern guten Gatten und Vater

## Franz Wisgalla,

Schneidermeister zu Landeshut;
gestorben am 22. Februar 1858 in einem Alter von 40 Jahren 3 Monaten und 17 Tagen.

Schon ist ein volles Jahr verschwunden,
Seitdem mein Vater sanft entschlief,
Und seit in uns ein heiß Verlangen
Ihn suchte und vergebens rief.
Wir dachten sein an jedem Tage,
Und täglich weinte unsre Klage,
Und nur im stillen Traume sahn
Verklärt wir unsern Vater nahn.

Ach, lieber Vater! sieh uns weinen,
Der Thränen Menge gilt nur Dir!
Entrissen bist Du früh den Deinen,
Dein Grab und Bild nur blieben hier.
Die Gattin trauert, so wie auch das Kind,
Der Schmerz der Trennung wird nichts linder,
Und heute kam Dein Sterbetag,
An dem kein Trost etwas vermag.

Es waren viel der schmerzenvollen Stunden,
Die Du gezählet hier im Erdenthal;
Mehr sind der Freuden, die Du schon empfunden
Dort oben jenseits in dem Himmelssaal.

Oskar Wisgalla, als Sohn.
M. Wisgalla, als Gattin.

---

1332. **Denkmal kindlicher Liebe**
am Grabe unsers herzlich geliebten Vaters,
des Freibauerguts-Besitzers

## Johann Gottlob Hampel,

gewesener Ortsrichter, Kirchen- und Schul-Vorsteher zu Fischbach.
Gestorben den 27. Febr. 1858, alt 74 Jahr, 6 Mon. u. 2 Tage.

So schläfst Du, Vater, schon ein Jahr in Frieden
In Deiner Wohnung, in des Kirchhofs Schoos;
Kehrst nicht mehr zu uns, die wir wall'n hienieden,
Genießest dort ein himmlisch selig Loos.

Du weih'test, Vater, mir mein Haus mit Segen,
Wenn liebevoll Dein Fuß mein Haus betrat.
Wie eilten Deine Enkel Dir entgegen;
Wie gern ertheiltest Du mir Deinen Rath.

Der Raum ist leer, wo Du mit milden Schatten,
Gleich einem Baum, so lieblich einst gegrünt.
Und daß wir, Vater, herzlich lieb Dich hatten,
Das hattest Du sehr wohl um uns verdient.

Drum weihen wir Dir heut noch uns're Zähren;
Ja Deine Ruhe möge Ehre sein.
Auch noch im Grabe wollen wir Dich ehren
Und Dir Dein Grab mit Dankesthränen weihn.

Die Hinterbliebenen
in Fischbach und Bärndorf.

1297.

## Wehmüthige Erinnerung

am einjährigen Todestage unserer zu früh vollendeten Gattin und Mutter, der Frau Müllermeister

# Rosine Helene Hanke, gb. Frommer,

in Waizenrodau.

Gestorben den 28. Februar 1858 in dem Alter von 60 Jahren und 2 Monaten.

---

Seit, theure Mutter, Du von uns geschieden,
Ist schon dahin ein ganzes Jahr,
Du schlummerst sanft in ungestörtem Frieden
Und bleibst uns unvergeßlich immerdar.
Hast Dir in unsern Herzen ja errichtet
Ein Denkmal, welches keine Zeit vernichtet.

Du warst so liebevoll in unserm Kreise,
Dein höchster Wunsch war uns beglückt zu sehn,
Und emsig stets nach treuer Mutterweise
Warst Du bemüht für Aller Wohlergehn.
Ach, Vielgeliebte, ach, Du fehlst uns Allen —
Doch ist Dein Loos auf's Lieblichste gefallen.

Für diese Erde bist Du uns entrissen,
Wir sehn nicht mehr Dein freundlich Angesicht.
Doch ewig werden wir Dich nicht vermissen,
Wir finden Oben Dich im reinsten Licht.
Wo wir verklärt Dich werden wieder schauen
Und mit Dir wandeln in den Friedensauen.

Nun ruhe wohl, Dein Beispiel sei uns immer
Ein Leitstern auf der Erde Pilgerbahn,
Und zeigt auch uns der Sonne letzter Schimmer
Das Reiseziel der Scheidestunde nah'n,
So gehen wir getrost und ohne Bangen
Dahin, wo Du uns bist vorangegangen.

Die Hinterbliebenen.

---

1350.

## Cypressen-Kranz

auf das Grab

des

# Herrn Johann Samuel Landolt

von mehreren Freunden.

---

Lautes Klagen folgt heut Deiner Bahre,
Guter, edler, biedrer Menschenfreund!
Unverkennbar war in Dir das Wahre, —
Was den Mann hier schmücket, treu vereint!
Schauet her auf seinen Leichenzug!
Wahrlich, solch ein Zeugniß spricht genug!

Allen in der zahlreichen Gemeine,
Den'n das Glück hier nicht zur Seite steht,
Half er, wo er konnte, nicht zum Scheine!
Nein! Er war den Dürft'gen ein Magnet —
Der auf rühmlich langer Lebensbahn
Stets voll Mitleid Gutes hat gethan!

Nimmer wird man Deiner hier vergessen!
Braver Schweizer, den sein Vaterland
Einst als Ehrenmann auch hat besessen,
Ueberall ist dort er wohl bekannt;
Doch Du folgtest einem höhern Ruf,
Fandest hier auch redlichen Beruf!

Deiner wird gedenken stets in Liebe,
Wer mit Dir als Freund verbunden war;
Denn in diesem edelsten der Triebe
Warst Du bieder und unwandelbar!
Jeder sprach vertrauungsvoll Dich an,
Ehrt' in Dir den ächten deutschen Mann!

Ohne Murren folgtest Du den Pflichten,
Schwer und leicht vom städtischen Verein;
Suchtest alle treulich zu verrichten,
Daß Du bliebest im Gewissen rein;
Thatest mehr als Mancher leisten kann,
Uebtest den Beruf als deutscher Mann!

Lob und Ehre wird Dein Denkmal schmücken,
Wenn die Hülle längst in Staub zerfällt!
Wenn auch Du nicht mit der Ehrsucht Blicken
Rangest nach dem Danke dieser Welt!
Stille Liebe wird Dich jenseit freun,
Die sie Deinem Aschenkruge weihn!

Tritt im Geist — so heißt's im frommen Liede —
Tritt im Geist oft an ein theures Grab!
Mancher Freund von Dir, des Lebens müde,
Wünscht noch Himmels Segen Dir hinab!
Und das Beste — was er sagen kann —
Ist: Hier ruht ein wahrer Biedermann!

W. K.

---

## Kirchliche Nachrichten.

**Amtswoche des Herrn Diakonus Werkenthin (vom 27. Februar bis 5. März 1859).**

**Am Sonnt. Sexagesimä Hauptpredigt: Hr. Rector Siegert aus Sommerfeld. (10. und letzter Probeprediger.)**

**Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.**

**Wochen-Communion: Herr Diak. Werkenthin.**

### Getraut.

Hirschberg. D. 20. Febr. Wittwer Wilh. Kaschner, Tagearbeiter, mit Igfr. Christ. Henriette Scholz. — Joh. Carl Herrmann, Fabrikarb., mit Amalie Louise Adolph, genannt Menzel. — Carl Gottlieb Rüffer, Inw. in Grunau, mit Frau Johanne Eleonore Frömberg. — D. 21. Herr Gustav Adolph Schebeler, Buchhalter allhier, mit Igfrau. Friederike Caroline Ernestine Siegemund. — D. 22. Herr Carl August Friedrich Weyhrauch, Fleischermstr., Haus- und Ackerbesitzer in Grunau, mit Igfr. Friederike Charlotte Pätzold.

Boberröhrsdorf. D. 13. Febr. Iggs. Carl Ernst Ziegert, Schneidermstr. und Hauspächter in Spiller, mit Igfr. Johanne Caroline Güttler. — D. 15. Iggs. Ernst Scholz, Häusler in Tschischdorf, mit Igfr. Johanne Christiane Siebenhaar, Häuslertochter daselbst.

Warmbrunn. D. 6. Febr. Der Maurergeselle Carl Heinr. Päsler, mit Marie Elisabeth Federau.

Herischdorf. D. 6. Febr. Der Wittwer George Tietze, Gartenbesitzer, mit Igfr. Joh. Droth. — D. 14. Der Hausbesitzer Iggs. Ernst August Reichstein, mit Igfr. Henriette Ludwig aus Cunnersdorf.

Goldberg. D. 15. Febr. Der Müller Julius Gerlach, mit Igfr. Christiane Kahl aus Wolfsdorf.

Schmiedeberg. D. 15. Febr. Der Bleicher Herr Robert Kunnert, mit Igfr. Anna Schwarzer.

Landeshut. D. 21. Febr. Jggſ. Wilh. Bernh. Anton Pätzold, Drechslermſtr., mit Frau Anna Zucker, geb. Kriegel, hierſelbſt. — Carl Ernſt Simon, Inwohner in Wernersdorf, mit Auguſte Chriſtiane Franz aus Reußendorf. — Johann Ernſt Speer, Bergmann in Altwaſſer, mit Erneſtine Feirt aus Reußendorf.

### Geboren.

Hirſchberg. D. 10. Januar. Frau Gymnaſial-Director Dietrich e. S., Friedrich Wilhelm Guſtav. — D. 17. Frau Kaufmann Scholz e. T., Auguſte Martha Antonie Eliſabeth. — D. 5. Febr. Frau Nadlermſtr. Korb e. T., Clara Auguſte Emilie. — D. 15. Dem K. K. Ober-Lieutenant in der Armee Herrn Grafen von Cappy zu Kunnersdorf von ſeiner Frau Gemahlin, geb. Baronin von Fahnenberg, e. T., Maria Crescentia Johanna Clementine Fredine Antonie.

Warmbrunn. D. 13. Januar. Frau Tiſchlergeſ. Meyer e. T., Agnes Emma, welche den 12. wieder ſtarb. — D. 19. Frau Hausbeſ. u. Tiſchler Siebenhaar e. T., Mathilde Emma Amalie. — D. 1. Febr. Frau Schneidermſt. Irmer Zwillingst., Marie Math. Clara und Martha Wilh. Bertha. — D. 2. Frau Tiſchlermſtr. Kober jun. e. S., Paul Friedrich Herrmann, welcher den 18. wieder ſtarb.

Heriſchdorf. D. 17. Jan. Frau Holzſchnitzer Baumert e. S., Ernſt Carl Herrm. — D. 26. Frau Tagearb. Friedrich e. S., Heinr. Guſtav Herrm.

Greiffenberg. D. 6. Febr. Frau Schloſſermſtr. Hartranft e. S., Guſtav Eduard.

Nieder-Wieſa. D. 13. Februar. Frau Kirchenwächter Bothe e. S., Carl Robert.

Landeshut. D. 10. Februar. Frau Tagearbeiter Neunherz e. T. — D. 11. Frau Kürſchnermſtr. Freger e. T. — Frau Gerichtsſcholz Röhricht in Leppersdorf e. T. — D. 13. Frau Schuhmachermſtr. Reimann in Krauſendorf e. S. — Frau Inwohner Engel in Krauſendorf e. S. — Frau Kutſcher Hoffmann in Nieder-Zieder e. S. — D. 15. Frau Schuhmachermſtr. Krug e. S.

### Geſtorben.

Hirſchberg. D. 15. Febr. Julius Herrmann, Sohn des Maurer Walter, 1 M. — D. 20. Herr Joh. Samuel Landolt, Stadtverordneter, Particulier und vorm. Buchdruckereibeſitzer, 66 J. 3 M. 27 T. — Die Gartenſtell-Auszüglerin u. Krämerin Wittfrau Liebich zu Berbisdorf, 68 J. 11 M. 6 T. — D. 21. Carl Heinrich Dittrich, Gartenarb., 51 J. 4 M.

Schildau. D. 17. Februar. Marie Pauline, Tochter des Reſtbauergutsbeſ. Raupach, 18 T.

Boberröhrsdorf. D. 12. Febr. Johann Carl Auguſt, einziger S. des Gärtner Paul, 8 M. 5 T. — D. 15. Anna Maria, jüngſte T. des Freihäusler Kratzert, 1 J. 6 M. — D. 21. Häuslerauszügler und Fiſcher Johann Gottlob Demuth, 79 J. 2 M.

Warmbrunn. D. 3. Febr. Heinrich Herrm. Wilhelm, einz. S. des Bäckermſtr. Herrn Fellmann, 5 M. — D. 4. Guſtav Herrm., S. des Sattlermſtr. Treff, 4 J. 10 M. — D. 13. Georg Ernſt Erich, jüngſter S. des Intendanturrath Hrn. Siebrandt, 5 J. 7 M. — D. 17. Hausbeſ. u. Lohnkutſcher Friedrich Wilh. Jentſch, 63 J. 6 M.

Heriſchdorf. D. 31. Jan. Hausbeſ. u. Weber Johann Gottfr. Ziegert, 78 J. 6 M. 2 T. — D. 16. Febr. Ernſt Auguſt Kögler, Weberſohn, 13 J. 8 M. 3 T.

Goldberg. D. 3. Febr. Agnes Emilie Ottilie, T. des Schuhm. Krahl. — D. 11. Erich, jüngſter S. des Bürgermeiſter Herrn Matthäi, 4 M. 21 T. — Die verw. Poſtbriefträger Bothe, geb. Dreſſel, 66 J. 1 M. 29 T. — D. 12. Marie Auguſte Bertha, T. des Poſtil. Märtſch, 7 M. 10 T.

Bolkenhain. D. 15. Febr. Der Königl. Hauptmann a. D., Ritter des rothen Adlerordens und Kaufmann, Herr Wilhelm Wuthe, am plötzlichen Schlage, kurz vor vollendetem 52ſten Lebensjahre.

Greiffenberg. D. 19. Februar. Der Schneidermeiſter Freitag, 71 J.

Landeshut. D. 17. Febr. Frau Anna Suſanna, geb. Hampel, verw. Häusler Römer zu N.-Zieder, 72 J. — Frau Johanne Juliane, geb. Kuttig, verehel. Inw. Mende in Leppersdorf, 56 J. — D. 18. Auguſte Louiſe, T. des Pachtfleiſcher Conrad zu Vogelsdorf, 9 M. 17 T. — Pauline Albertine Louiſe, T. des Uhrmacher Breiter, 1 M. 19 T. — D. 19. Carl Benj. Friebe, Stellmachermſtr., 72 J. 10 M. — D. 21. Jgfr. Joh. Juliane, T. des Auszügler Weirauch in Leppersdorf, 34 J. 2 M. 11 T. — Frau Henriette Marie, Ehefrau des Hechler Heinrich Falge, 30 J.

(Verſpätet.)

### Hohes Alter.

Greiffenberg. D. 27. Decbr. 1858. Der Corduaner-Mſtr. Herr Carl Siegemund Geyer, 83 J. 8 M.

---

### Literariſches.



---



---

1358.

## Concert.

Mittwoch den 2. März, Abends 7 Uhr, findet im „Theater-Lokale" das 2te Concert des Thoma'schen Gesangvereins, unter freundlicher Mitwirkung der hiesigen Männergesangvereine, statt.

Programm:

1. **Larghetto**
2. **Allegro** } aus der Cdur-Sinfonie von Rud. Thoma.
3. Chor: „An die Hoffnung" von Himmel.
4. Der 1. Theil des Messias
5. „Halleluja" } von Haendel.

Billets à 10 sgr., sowie Familien-Billets, sind durch die Listen, wie auch in der Conditorei des Herrn Diettrich und in der Exped. des Boten in Empfang zu nehmen und wird bemerkt, daß die Einnahme dieses Concerts als Beitrag zur Jubiläumsfeier der hiesigen Gnadenkirche bestimmt ist.

Der Vorstand.
M. Goltz. R. Baumann. Thiel. Behrend.
Zwick. Thoma.

NB. Die Generalprobe findet Dienstag Abend ½7 Uhr statt.

1357. Die wegen des Todes des Herrn Landolt ausgesetzte Vorstellung findet Freitag den 4. März statt.

Der Vorstand des dramatischen Vereins.

1272. Die unterzeichnete Innung macht ihren Mitgliedern hierdurch die Mittheilung, daß das Haupt-Quartal nicht zu Fastnacht, sondern zu Johanni abgehalten werden wird.

Lähn, den 20. Februar 1859.

Die Böttcher- und Tischler-Innung.

2175.

# Bekanntmachung,

## die Eröffnung der Sammel-Kasse betreffend.

Die von unserem Vereine vorbereitete Sammel-Kasse für die Kreise Hirschberg und Schönau soll, nachdem wir deren Statuten nunmehr von dem Königlichen Ober-Präsidium der Provinz Schlesien zurückempfangen haben, mit dem 1. März c. ins Leben treten. Dieselbe ist dazu bestimmt, denjenigen Einwohnern aus den arbeitenden Klassen beider Kreise, welche den Willen haben, aus ihrem Arbeitsverdienste kleine Ersparnisse zu machen, zu deren Ansammlung bequeme Gelegenheit zu bieten.

Die Empfangnahme der einzuzahlenden Beträge geschieht vorläufig an den unten aufgeführten 14 Ortschaften zu den angegebenen Zeiten und unter Garantie der darin benannten Stationsvorsteher. — Jeder Hand- oder Fabrikarbeiter, ländliche Arbeiter, Dienstbote oder unselbstständige Handwerker kann nach seinem Belieben bei einem dieser Sammelkassen-Stationen Einlagen im Betrage von 1 Silbergroschen bis 2 Thalern wöchentlich machen, und empfängt bis zur Höhe von 30 Rthlr. für jeden vollen Thaler 4⅙ pro Cent oder 1¼ Sgr. jährlich an Zinsen.

Die Rückzahlungen erfolgen im Monat Oktober jeden Jahres, ausnahmsweise auch zu anderer Zeit, wenn der Sparende nicht vorzieht, seine Einlagen zur weitern Verzinsung ungetheilt in der Kasse zu belassen, oder sich für den Betrag seiner Einlagen bei der stattfindenden gemeinschaftlichen Beziehung billiger Lebensmittel zu betheiligen. — Die ausführlichen Statuten sind bei jedem der benannten Herren Stationsvorsteher vom 1. k. Mts. ab einzusehen, und werden alle Einwohner, denen das Wohl ihrer Nebenmenschen am Herzen liegt, dringend gebeten, auf eine möglichst umfassende Benutzung der Einrichtung unter den bezeichneten Klassen nach Kräften mit hinzuwirken, da der große Segen des Sparens in jeder Beziehung wohl nicht zu verkennen ist. — Die ausdauernsten Sparer sollen überdies bei den jährlich im Januar stattfindenden Prämienaustheilungen, bei sonstiger Qualifikation vorzugsweise berücksichtigt und späterhin auch an andern Ortschaften, an welchen sich zur Uebernahme einer Station bereite und passende Männer als Mitglieder unsers Vereins melden, weitere Annahmestellen errichtet werden, daher wir uns geneigte Anmeldungen dieserhalb ganz ergebenst erbitten.

Hirschberg und Erdmannsdorf, den 18. Februar 1859.

**Der Verein für das Wohl der arbeitenden Klassen.**

| Nr. der Station. | Ortschaft. | Lokal. | Stations-Vorsteher. | Zeit der Annahme. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **Erdmannsdorf** | Comtoir der Spinnerei | Herr Kassen-Rendant Wittwer | Montag 11—12 Uhr Vorm. |
| 2. | **Arnsdorf** | dto. : Papierfabrik | : Fabrikbesitzer Warnke | dto. 11—12 : : |
| 3. | **Lomnitz** | dto. : dto. | : : Sachs | dto. 11—12 : : |
| 4. | **Giersdorf** | das Illgnersche Wohnhaus | : Bleichereibesitzer Illgner | Sonntag 7—8 : : |
| 5. | **Josephinenhütte** | Comtoir der Fabrik | : Glashütten-Inspector Pohl | Sonnabend 9—10 : : |
| 6. | **Warmbrunn** | das Engesche Wohnhaus | : Kaufmann J. G. Enge | Montag 9—10 : : |
| 7. | **Kunnersdorf** | Comtoir der Papierfabrik | : Herr Kaufmann Richter | dto. 11—12 : : |
| 8. | **Hirschberg** | dto. : Baumwollen-garn-Spinnerei | : Fabrikbesitzer Gringmuth | dto. 11—12 : : |
| 9. | **Straupitz** | dto. : Papierfabrik | : dto. Fried. Erfurt | dto. 11—12 : : |
| 10. | **Schmiedeberg** | dto. : Teppichfabrik | : Dirigent Mende | Sonntag 7—8 : : |
| 11. | **Schönwaldau** | das Schloß des Gutsherrn | : Rittergutsbesitzer Müller | Sonnabend 7—8 : Abds. |
| 12. | **Neukirch** | Comtoir der Tuchfabrik | : Fabrik-Inspector Hoffmann | Montag 11—12 : Vorm. |
| 13. | **Petersdorf** | dto. : Papierfabrik | : Kaufmann Osw. Enge | dto. 9—10 : : |
| 14. | **Buschvorwerk** | das Domin.-Schloß | : Gutsbesitzer Schulze | Sonnabend 7—8 : Abds. |

## Beiträge zum Kirchenjubilaeum.

Einunddreißigste Nachricht.

**1.)** Durch Herrn Pastor prim. Henckel: Zum Altarbilde: 1) Von Herrn Kaufmann Philipp Nagel in Leipzig 1 rtl. 2) Von Herrn Gasthofbesitzer Vielhauer 1 rtl. — **2.)** Durch Herrn Kaufmann Gebauer: 1) Von Herrn Kfm. Fr. Anders in Breslau 10 rtl. 2) Von Frau Kupferschmiedmstr. Thomas zum Altarbilde 1 rtl. 3) Von Herrn Kaufmann Emrich 3 rtl. Dazu Bestand 2649 rtl. 14 sgr. 2 pf. Summa 2665 rtl. 14 sgr. 2 pf.

Hirschberg, den 21. Februar 1859.

**Das Comitee zur Feier des Kirchenjubilaeums.**
J. A. Werkenthin, Pastor.

---

1299. Das wegen Ausdehnung der, den französischen in Rußland sich aufhaltenden Unterthanen zugestandenen Begünstigungen auf preußische in Rußland sich aufhaltende Unterthanen, erlassene hohe Reskript des Königl. Ministerii für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, d. d. Berlin den 1. d. Mts., ist auf dem Handelskammer-Bureau hierselbst einzusehen, worauf wir den Handelsstand hiermit aufmerksam machen. Hirschberg, den 22. Februar 1859.

Die Handelskammer.

---

1339. **Landwirthschaftlicher Verein.**

**Sitzung d. 3. März Nachm. 2 Uhr in den 3 Bergen.**

Tagesordnung:

Ueber den Anbau des Mais.

Ist bei der Schafzucht mehr auf die Produktion der Wolle, oder auf Erzeugung von Fleisch zu sehen?

Vorschläge über den Ankauf landwirthschaftlicher Geräthe.

Der Vorstand.

---



---

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

1288. Bekanntmachung.

Das den Benjamin Weiß'schen Erben gehörige, auf 6521 rtl. 23 sgr. 4 pf. geschätzte Bauergut Nr. 42 zu Simsdorf, Kreis Bolkenhain, soll im Wege der freiwilligen Subhastation in dem auf

den 23. März 1859, Vormittags 10 Uhr,

in dem gedachten Bauergute angesetzten Termine an den Meistbietenden verkauft werden.

Taxe, Bedingungen und Hypothekenschein sind in unserm Bureau II. einzusehen und wird bemerkt, daß der Käufer 655 rtl. Caution erlegen muß.

Striegau, den 16. Februar 1859.

Königl. Kreis-Gericht. Zweite Abtheilung.

---

1300. Gemäß eines heut uns zugefertigten Rescripts der Königlichen Regierung zu Liegnitz sind die in der Stadt Hirschberg noch vorhandenen hölzernen Dachrinnen und Abfallröhren bis Mitte Februar 1861 zu beseitigen; außerdem sind bis Ende des Jahres 1861 feuersichere Abfallröhren an denjenigen Häusern anzulegen, deren Dächer eine Neigung nach der Straße haben.

Hirschberg, den 18. Februar 1859.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

---

1328. Bekanntmachung.

Zum Verkauf von 900 bis 1000 Centner eichener Spiegelrinde aus den diesjährigen Schlägen des Stadtforstes (Blumenberg und Lindenberg) und des Hospitalforstes (Breiteberg) haben wir einen Termin auf

Montag den 14. März c., Vormittags 10 Uhr,

in unserem Sitzungszimmer anberaumt, zu welchem Käufer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Kaufsbedingungen vorher in unserer Registratur einzusehen sind.

Jauer, den 21. Februar 1859.

Der Magistrat.

---

8059. Nothwendiger Verkauf.

Das den Geschwistern Barchewitz gehörige Grundstück No. 360 hierselbst, das sogenannte Vorwerk, abgeschätzt auf 4189 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll, bezüglich des Konkurses über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Barchewitz

am 13. April 1859, Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen ihrer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderungen Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben sich beim Subhastations-Gericht zu melden.

Schmiedeberg den 16. Dezember 1858.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

---

1324. Nothwendiger Verkauf.

Das den Geschwistern Barchewitz gehörige Grundstück No. 353 hierselbst (Haus, Gärtchen, Stall und Schuppen), abgeschätzt auf 2539 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll, bezüglich des Konkurses über das Vermögen des Kaufmann Friedrich Barchewitz,

am 7. Juni 1859, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Schmiedeberg den 17. Februar 1859.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

---

1329. **Verpachtung.**

Am Sonnabend den 12. März c., Nachmittags von 4 Uhr ab, sollen im Gasthofe zum Schweizerhause zu Erdmannsdorf die Gräserei- und Waldstreu-Nutzungs-Antheile im Tyroler Gemeindebusche, welche auf den Stellen Nr. 60 zu Nieder-Zillerthal und Nr. 103 zu Mittel-Zillerthal haften, auf sechs Jahre, vom 1. Januar c. bis ult. December 1864, öffentlich meistbietend verpachtet werden; die Verpachtungs-Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Schmiedeberg, den 22. Februar 1859.

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

1331. Nothwendiger Verkauf.

Die den Geschwistern Barchewitz gehörige, zwischen zum Dorfe Hohenwiese gehörigen Feldmarken belegene, bisher zu Nr. 353 hierselbst gehörige Tabackfabrik, mit einem Wiesenstücke, abgeschätzt auf 3138 rtl., zufolge der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll bezüglich des Konkurses über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Barchewitz

am 7. Juni 1859, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Schmiedeberg, den 17. Februar 1859.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

---

1289. Freiwillige Subhastation.

Das, dem für wahnsinnig erklärten Oeconom Oswald Sacoph gehörige, unter Nr. 89 des Hypotheken-Buches von Nieder-Würgsdorf belegene Bauergut, dessen Wirthschaftsgebäude, im mittelmäßigen Baustande, nahe an der Chaussee von Bolkenhain nach Landeshut sich befinden, und welches ein Areal in Aeckern, Garten, Wiesen, Grasrändern, Wegen und Bauplatz von zusammen 120 Morgen, 81 Quadratruthen hat und gerichtlich auf 6899 rtl. 25 sgr. abgeschätzt ist, soll

am 4. April 1859, Vormittags 10 Uhr,

im Geschäftslocal des unterzeichneten Gerichts öffentlich verkauft werden.

Kauflustige werden hierdurch eingeladen. Die Taxe und die Verkaufsbedingungen können in unserm Bureau 1 eingesehen werden.

Bolkenhain, den 15. Februar 1859.

Die Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

---

683. Subhastations-Patent.

Das, den Ernst Ulberschen Erben gehörige, unter No. 2 des Hypothekenbuches zu Rudelstadt, Kreis Bolkenhain, belegene Bauergut, gerichtlich abgeschätzt auf 4,249 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf., soll im Wege der freiwilligen Subhastation

am 7. März 1859, Vorm. 10¼ Uhr,

an Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Taxe und Kaufbedingungen können vor dem Termine in unserem Bureau I eingesehen werden.

Bolkenhain den 27. Januar 1859.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

---

1296. Bekanntmachung.

In dem über das Vermögen der Kaufleute Härtter und Waldmann zu Freiburg eröffneten Concurs ist der bisherige einstweilige Verwalter der Masse, Partikulier von Förster in Freiburg, seines Amtes entlassen und an seiner Stelle der Justizrath Koch hierselbst zum einstweiligen Verwalter der Masse bestellt worden.

Die Gläubiger der Gemeinschuldner werden aufgefordert, in dem auf

den 14. März 1859, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath Wenzel im Termins-Zimmer Nr. 3 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters, oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Schweidnitz, den 21. Februar 1859.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

---

1321. **Holz-Verkauf.**

Freitag den 4. März c., Vormittag 10 Uhr, sollen in der herrschaftl. Försterwohnung zu Wernersdorf bei Landeshut aus den diesjährigen Schlägen des Dominial-Forstes

„circa 1300 Stück Brettklötzer
(in Rollen bis zu 60 Stück)
und 30 Klaftern weiches Scheitholz"

gegen sofortige baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Taxe und Bedingungen liegen bei unterzeichneter Verwaltung zur Einsicht bereit.

Wernersdorf, den 21. Februar 1859.

Die Gräflich v. Hochberg'sche Forst-Verwaltung.

---

1359. Auction.

Dienstag den 1. März c. werde ich in dem gerichtlichen Auctionslocale, Rathhaus 2 Stiegen, von Vorm. 9 Uhr ab eine Parthie Zephir- und Strumpfstrickwolle, Herrn- und Damenshwals, auch 2⅓ Stab schwarzen Atlas gegen baare Zahlung versteigern. Tschampel,
als gerichtlicher Auctions-Commissarius.

Hirschberg den 22. Februar 1859.

---

1344. **Auction.**

Donnerstag den 3. März c., von früh 9 Uhr an, sollen im Auctions-Lokale, Rathhaus-Ecke parterre, eine Menge verschiedener Kleiderstoffe, Westen, Tücher, bunte Wollröcke, Cassinets zu Sommerröcken, Züchen- und Schürzenleinwand, Meubles, eine Electrisir-Maschine, Hängelampen, Bücher, worunter zwei Bibeln, eine Wanduhr, ein Degen rc. versteigert werden. Hirschberg. Cuers, Auct.-Commiss.

---

1313. **Holz-Versteigerung.**

Sonnabend den 26. Februar, Vormittag 11 Uhr, sollen auf Vogelsdorfer Revier, in der Nähe der Neidberger Mühle, eine Partie fichtene Bau- und Nutz-Stämme unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Der Sammelplatz ist in der Neidberger Schenke.

Dominium Vogelsdorf a. Q., den 20. Februar 1859.

---

1230 **Geschäfts-Verpachtung.**

Ein seit circa 50 Jahren mit günstigem Erfolge betriebenes und noch bestehendes Specerei- und Material-Geschäft soll von Johanni a. c. ab Familienverhältnisse halber verpachtet werden. Adressen **sub A. I. franco Goldberg.**

---

Danksagung.

1276. Allen den verehrten Bewohnern Schmiedebergs, welche uns bei der Beerdigung unseres Gatten und Vaters so viele Beweise ihrer Theilnahme gegeben haben, sowie dem löblichen Militair-Begräbniß-Verein, welcher auf so ehrenvolle Weise den Geschiedenen zur letzten Ruhe geleitete, und Herr **Dr.** Getzel, welcher in seltener Humanität uns zur Seite gestanden und dadurch auf's Höchste verbunden hat, sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Hirschberg, den 21. Februar 1859.

Die Familie von Erichsen.

*

1349. Für die dem Herrn **Samuel Landolt** bei seinem Tode kundgegebenen Ehrenbezeugungen danken im Namen der Hinterbliebenen ergebenst

Hertzog. Wiegandt.

### Anzeigen vermischten Inhalts

1336. Bei meinem Abgange von Saalberg als Steuerbeamter nach Neisse sage ich allen meinen Freunden und Bekannten hiermit ein herzliches Lebewohl!

**Hartwig** nebst Frau.

1144. **Compagnon-Gesuch.**

Für ein Geschäft in einer Kreisstadt Nieder-Schlesiens, welches gute Interessen verspricht, wird ein Theilnehmer mit einem Beitrag von 1000 rtl. gesucht. Gefällige Offerten werden unter der Chiffre **H. H. 100.** an die Expedition des Boten erbeten.

1146.

## Zur Beachtung.

Da ich meinen Wohnsitz von Hirschberg und Warmbrunn nach hier verlegt habe, und genannte Orte mit meinem optischen Lager nicht mehr besuche, empfehle ich mich zur promptesten Effektuirung aller an mich ergehenden schriftlichen Aufträge. Optikus Lehmann.

Waldenburg i. Schl. im Februar 1859.

1277. Stroh-, Bast-, Borden- und Seiden-Hüte jeder Art werden in der Weise wie in großen Fabriken gewaschen und modernisirt; auch jede Damen-Putz-Arbeit gefertigt bei **Lina David**,

wohnh. b. Bäckermstr. Hrn. Müller, Schildauer Straße.

1305.

## Schul-Anzeige.

Nachdem ich meine seit 9 Jahren **privatim** geführte Spiel- und Vorbereitungs-Schule neu organisirt und mir von den hohen Schulbehörden die Concession zur Führung einer Spielschule für Hirschberg ertheilt worden ist, werde ich zum **1. April c.** die Anstalt eröffnen. In derselben finden Knaben und Mädchen vom dritten Lebensjahre an Aufnahme. Zweck der Anstalt ist: die allseitige Weckung der im Kinde ruhenden Anlagen und Fähigkeiten. Die Spielschule erzielt: Uebung der Glieder und Sinne, Ausbildung des Beschäftigungstriebes, sowie des geistigen Anschauungs- und Erkenntnißvermögens, Anregung des sittlichen und religiösen Gefühls, Entwickelung des Gemüths, die Entwöhnung von Unarten und Angewöhnung kindlicher Tugenden durch das Leben der Kinder unter einander im geselligen Lebenskreise und heiterm Spiel.

Die Stunden sind Vormittags 8 — 12 Uhr, Nachmittags 1 — 4 Uhr. Das Schulgeld beträgt jährlich 6 rtl. Anmeldungen werden täglich in meiner jetzigen Wohnung — Kornlaube bei Herrn Wagner — entgegengenommen.

So empfehle ich denn meine Anstalt allen Denen, welche den Segen einer naturgemäßen Erziehung ihren Kindern in dem zartesten Lebensalter gewähren wollen.

Hirschberg. **Pauline Linck.**

1222.

## Leibrenten-Verkauf.

Die Familie eines Grundbesitzers (Hôtelbesitzers) in einer durch Romantik der Lage, wie Regsamkeit des Verkehrs sich auszeichnenden schlesischen Gebirgsstadt ist geneigt, einem ältern Herrn von nur mäßigem Vermögen eine Leibrente unter für ihn sehr vortheilhaften, eine angenehme Existenz durchaus sichernden Bedingungen zu verkaufen.

Gefällige Offerten wolle man an L. A. Thiele zu Greiffenberg in Schl. frankirt richten.

1257.

## Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich die bisher unter der Firma J. A. Sommer hierselbst bestandene

**Specerei-, Material-, Taback-, Cigarren- und Schnittwaaren-Handlung**

übernommen habe und für meine Rechnung unter der Firma:

## Robert Seidel

fortführen werde.

Das meinem seel. Vorgänger geschenkte Vertrauen bitte ich auch auf mich geneigtest übertragen zu wollen, und versichere, dasselbe auf jede Art und Weise zu rechtfertigen.

Liebenthal, im Februar 1859. **Robert Seidel.**

1253. Hiermit machen wir die ergebene Anzeige, daß wir am hiesigen Platze ein

## „Agentur & Commissions-Geschäft"

unter der Firma

## Häusler & Hein

begründet haben.

Indem wir dasselbe einem geschäfttreibenden Publikum zu recht häufiger Benutzung angelegentlichst empfehlen, versichern wir, daß wir uns stets angelegen sein lassen werden, die uns zu Theil werdenden Aufträge auf das Sorgfältigste und Billigste auszuführen.

**Carl Theodor Häusler.**
**August Ferdinand Hein.**

Hirschberg, den 21. Februar 1859.

1242. Von meinem Aufenthalt in Breslau zurück, empfehle ich mich hierdurch einem hiesigen und auswärtigen Publikum ganz ergebenst zur Anfertigung von Damenkleidern, sowie auch zum Unterricht im Maßnehmen und Zuschneiden in diesem Fach, unter den möglichst billigen Bedingungen. Fr. Rordorf, Damenkleiderfertiger.
Hirschberg. Katholischer Ring Nr. 389.

---

1315. **25 Thaler Belohnung**
sichere ich Demjenigen zu, der mir die Person so bezeichnet, daß ich selbe zur gesetzlichen Bestrafung bringen kann, welche über meine Ehefrau ein verläumderisches Gerücht verbeitet. Zugleich warne ich vor Weiterverbreitung, indem ich gegen Jeden unnachsichtlich einschreite, der sich hierüber ausläßt.
Langenöls, den 20. Februar 1859.
Gottfried Lachmann.

---

1006. Bei Wechsel des Brettschneiders wird es nothwendig, daß diejenigen verehrlichen Kunden, welche Schnitthölzer auf dem Klötzer Hofe der herrschaftlichen Mühle zu Maiwaldau lagern haben, sich auf den 28. Februar dieses Jahres, als Montag, Vormittags 9 Uhr, in gedachtem Mühlhofe persönlich, oder durch Stellvertreter, welchen quaest. Hölzer vollständig bekannt sind, freundlichst einfinden. Maiwaldau, den 10. Februar 1859.
Das Wirthschafts-Amt.

---

1320. Laut schiedsamtlichen Vergleich leiste ich hiermit dem Häusler und Holzhändler Bergmann von hier, durch Widerrufung meiner im betrunkenen Zustande gethanen ungegründeten Aussage, öffentlich Abbitte und warne gleichzeitig vor Weiterverbreitung derselben.
Krobsdorf, den 22. Februar 1859.
Benjamin König, Fleischermeister.

### Verkaufs-Anzeigen.

1176. Unterzeichneter beabsichtigt kränklichkeitshalber seinen Garten Nr. 12 in O.-Petersdorf mit lebenden und todten Inventarium zu verkaufen. Käufer können sich daher jederzeit melden beim Eigenthümer Heinrich Wagenknecht.

---

1356. Ein Ackerhaus ohnweit Hirschberg, wozu 3 Schff. Acker, Wiesen u. Garten, Küche &c. gehören, ist für 600 rtl. zu verkaufen. Commissionair G. Meyer.

---

1185. Schmiede-Verkauf.
Eine Schmiede, im guten Bauzustande, mit sämmtlichem Werkzeuge, wozu 3 Scheffel Acker, nebst Obst- und Grasegarten gehören, steht zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer in Ober-Schönfeld bei Bunzlau auf portofreie Anfragen; auch liegen bei demselben 60 Stück Bohlen, 2 bis 4 Zoll stark und 4 bis 18 Fuß lang, zum Verkauf.
Ober-Schönfeld, den 16. Februar 1859.
Ern. Rüßler, Stellmachermeister.

---

1355. **Gasthofs-Verkauf.**
Meinen hierselbst, dicht bei Freistadt an einer sehr belebten Straße belegenen Gasthof nebst dazu gehörigen, in bestem Bauzustande befindlichen Gebäuden, Garten, Kegelbahn, Wiesen und Ackergrundstücken, bin ich Willens bei entsprechender Anzahlung wegen vorgerückten Alters sofort zu verkaufen. Kauflustigen ertheile ich auf portofreie Anfragen die nöthige Auskunft. Wittwe Opitz.
Nieder-Siegersdorf bei Freistadt, den 24. Februar 1859.

---

1008. **Haus-Verkauf.**
Veränderungshalber bin ich gesonnen mein in gutem Bauzustande in Ober-Herischdorf, unweit der Gallerie zu Warmbrunn befindliches Haus mit Garten, der schönsten Aussicht nach dem Hochgebirge und seiner hohen Lage wegen vom großen Wasser sicher, aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres beim Eigenthümer
H. Füllner, Maschinenbauer.

---

1327. Verkaufs-Anzeige.
In einer kleinen Stadt, am Fuße des schlesischen Gebirges, ist eine gut belegene
**Gast- und Schankwirthschaft,**
massives Haus mit Wohnungen und Handlungsgewölbe &c. nebst Garten, Kegelbahn, Billard und allem Inventarium billig zu verkaufen. Frankirte Anfragen unter **T. U. poste restante Schweidnitz.**

---

881. Mein unter Nr. 256, vor dem Liegnitzer Thore, nahe an der Eisenbahn, gelegenes Haus nebst Scheuer und Stallung, mit Bodengelaß, alles massiv, bin ich willens mit 10½ Morg. Land — oder auch ohne dasselbe — aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim Eigenthümer G. Reimann.
Jauer, den 8. Februar 1859.

---

1287. **Verkauf einer Krämerei-Besitzung.**
Eine gut eingerichtete Krämereibesitzung mit Garten und Ackerland, in einem großen verkehrreichen Dorfe, an der Eisenbahn, ohnweit Neumarkt belegen, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Commissionair und Aktuarius Kalide zu Neumarkt.

---

951. **Peru-Guano,** unter Garantie der Aechtheit; andere Düngmittel, als: Chili-Salpeter, Knochenmehl, englischen Patentdünger, Schwefelsäure englisch raffinirte. —
Alle landwirthschaftliche Sämereien, auch Waldsaamen, liefert auf vorgängiges Bestellen zu angemessenen Preisen in bester Qualität, ebenso ächten amerikanischen Mais (Pferdezahn), Rigaer Kron-Säe-Leinsaamen,
**die Handlung von Otto Krause in Schmiedeberg.**

---

1143. **„Für Bierbrauer."**
Eine Schrootmühle in sehr gutem Zustande ist zu verkaufen bei J. G. Sperilich Nr. 171 in Schwerta bei Marklissa.

---



1200. Eine im dritten Felde stehende, hochläufige Jagdhündin, jedoch nur mittelmäßig stark, auf ein großes Revier sich eignend, steht zum Verkauf. Wo? sagt die Expedition.

---

864. Ein in gutem Zustande befindlicher halbgedeckter Wagen, so wie ein fast neuer Stuhlwagen (beide auf Federn ruhend) sind gegen Baarzahlung sehr preiswürdig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

---

1285. **Ein eleganter zweispänniger Fensterwagen, noch wenig gebraucht, ist zum Verkauf. Wo? besagt die Expedition des Boten.**

1180.

## Anzeige und Empfehlung.

Nachdem nunmehr unser Frischfeuer, die **„Carolinen-Hütte im Lomnitzthale"** im Baue vollendet ist und der Betrieb bereits begonnen hat, so erlauben wir uns hierdurch unsere Fabrikate aller Sorten Schlosser-, Schmiede- und Reifen-Eisen, Wagen-Axen, Pflugschaare u. s. w., nach oberschlesischer Weise gearbeitet, den Herren Kaufleuten und Consumenten bestens zu empfehlen. Da wir uns die Aufgabe gestellt haben, nur gute Fabrikate zu möglichst billigen Preisen zu liefern, so rechnen wir auf gütige Beachtung und bitten, etwaige Aufträge gefälligst an unsere Niederlage von **E. Conrad** in **Schmiedeberg** zu adressiren.

Carolinen-Hütte, den 17. Februar 1859.

**Die Administration. G. Conrad.**

---

1347. **Glacé-Handschuh** empfiehlt billigst
Hirschberg. **H. Bruck.**

---

1848. 2 Stück gebrauchte aber gut gehaltene 2 flammige **Hängelampen** sind billig zu verkaufen bei **H. Bruck.**

---

1283. **Pflaumenmuß**
zu haben bei Robert Friebe.

---

1322. Ein kräftiger brauner Wallach (Reitpferd, auch gefahren), steht zum Verkauf. Wo? sagt die Expedition des Boten.

---

1337. 50 Kasten Schindeln, gut gearbeitet, stehen zum Verkauf beim Kretschmer Berndt in Eichberg.

---

1333. Beim Gutsbesitzer J. Schuster in Warmbrunn sind 11 Schock Schüttenstroh zu verkaufen.

---

1314. Einige hundert Schock Spargelpflanzen sind zu verkaufen beim Gärtner Menzel in Liebenthal.

---

1352. Ich empfehle alle Sorten Bettfedern zum Verkauf. E. Hainke in Herischdorf.

---

1216. Auf dem Dominium Kesselsdorf stehen 3 Stück 2¼ Jahr alte Bullen zum Verkauf.

---

1294. **Spiel-Karten,**
**aus der Karten-Fabrik des Hrn. C. T. Sutor zu Naumburg a. d. S.**
empfiehlt in Auswahl und zu Fabrik-Preisen
Greiffenberg. **M. Nüsser,**
Buchbinder und Galanterie-Arbeiter.

---

1280. **Pariser Rapé,**
**Holländer oder Nessing,**
**Fein Ebssegger, die beliebte Sorte,**
**Drei-Kronen-Tabak,**
**Aromatischen Augentabak,**
**Carotten, ganz sauer, und Neuröder**
empfiehlt für Schnupfer zur gütigen Beachtung
Warmbrunn, im Februar 1859.
**Rudolph Schneider.**

---

1214. Für Färber, auch Gerber stehen 5 Stück gut gehaltene große, noch völlig brauchbare Farbe-Kiepen zum ganz billigen Verkauf beim Handelsmann G. Bürgel in Landeshut.

---

1298. Eine ganz- und halbgedeckte Fenster-Chaise, in C-Federn, sowie ein halbgedeckter Druckfederwagen, beide leicht und fast neu, stehen billig zum Verkauf bei
Schweidnitz, im Febr. 1859. J. Kurth, Lackirer.

---

1307. **Empfehlung.**
Geschmiedetes und gewalztes Eisen empfiehlt in bester Güte und stets zu möglichst billigen Preisen
J. Kindermann, Feilenhauer-Meister in Löwenberg.

---

1301. Zwei mit Roßhaar gut gepolsterte kirschbaumne Chaises longues und ein runder Mahagoni-Tisch stehen wegen Mangel an Raum zum herabgesetzten Preise zum Verkauf beim Tischlermeister E. Liebich.
Hirschberg. Strumpfstrickerlaube.

**Kauf-Gesuche.**

1018. **Flachs** kauft S. Ohnstein in Friedeberg a. O.

1318.

# Zickelfelle

kauft Moritz Seff, Kleiderhändler auf der Burgstraße zu Friedeberg a. O.

1019. Altes Gold, Silber, Messing, Kupfer, Zinn, Eisen und Blei kauft zu den höchsten Preisen S. Ohnstein in Friedeberg a. O.

1208. Das Dominium Niklasdorf, Kreis Striegau, beabsichtiget 5 Schock (circa 8 Fuß hohe) junge Pflaum-Bäumchen zur diesjährigen Frühjahrs-Pflanzung anzukaufen; gefällige Offerten erbittet:
Das Wirthschafts-Amt.

1017. **Zickelfelle** kauft und zahlt die höchsten Preise S. Ohnstein in Friedeberg a. O.

**Zu vermiethen.**

Eine massive, mit Ziegeln gedeckte Scheune, früher der Flachsröste-Anstalt gehörig, ist zu vermiethen oder zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei
1195.] Altmann, Maurer- und Zimmermeister.

1345. Eine Wohnung von zwei nebeneinander liegenden Stuben, nebst Alkove und Zubehör, ist zu vermiethen bei G. Hertzog.

1303. In dem, dem Kreis-Gerichts-Rath Heß gehörigen Hause am Markte Nr. 32 ist eine Wohnung von einer großen und zwei kleinen Stuben, nach dem Hofe zu gelegen, sowie eine größere von drei Stuben, nebst Zubehör, im ersten Stock des Hauses auf der Priestergasse, beide zum 1. April d. J. beziehbar, zu vermiethen. Nähere Auskunft hierüber giebt Fr. Troll.
Hirschberg, den 22. Februar 1859.

1306. Zu Löwenberg in dem Kaufmann Meyer'schen Hause Nro. 110 am Niederringe ist ein Laden mit zwei daran stoßenden Gewölben, eine Stube mit Alkove und allem nöthigen Zubehör, dann noch eine Stube im dritten Stock, Stallung zu zwei Pferden, Wagenremise und Bodengelaß, getheilt oder auch im Ganzen zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt Fräulein Hedwig Scholz daselbst.

**Personen finden Unterkommen.**

1290. **Buchhalter.**
Ein Buchhalter wird für ein gut renommirtes altes Handelshaus verlangt, wenn er der doppelten Buchhalterei gründlich gewachsen und der Correspondenz mächtig ist, auch wird eine hübsche ausgeschriebene Handschrift verlangt.
Auftrag u. Nachw.: Kfm. R. Felsmann in Breslau. Schmiedebrücke Nr. 50.

1282. Ein in seinem Fach tüchtig erfahrener Malergehilfe findet ein baldiges Unterkommen bei der verwittw. Maler Schumm in Hirschberg. Gerichtsgasse.

1286. Ein mit guten Zeugnissen versehener, mit der Ackerarbeit vertrauter, wo möglich bei der Kavallerie gestandener, ver- oder unverheiratheter Kutscher findet als solcher entweder bald oder Maria Verkündigung auswärts ein vortheilhaftes Unterkommen. Das Nähere in der Exped. des Boten.

1281. Ein ordnungsliebender, sachverständiger Brettschneider findet sofort eine dauernde Beschäftigung gegen festes und gutes Lohn. Offerten nebst Abschrift der bisherigen Arbeits-Atteste wird Herr Bäckermeister Jaensch in Hirschberg portofrei zur Beförderung zu übernehmen die Güte haben.

1291. **Revierförster.**
Ein tüchtiger Revierförster wird für einen wildreichen Forst verlangt, und ist der Posten von Dauer und der Gehalt ein guter. Nur schriftliche Meldungen werden angenommen.
Auftrag u. Nachw.: Kfm. R. Felsmann in Breslau. Schmiedebrücke Nr. 50.

1278. Das Dienst auf dem Willenberge ist vergeben.

**Personen suchen Unterkommen.**

1020. Eine Köchin, welche im Kochen, Backen, sowie auch in der Wäsche und allen häuslichen wirthschaftlichen Arbeiten gründlich erfahren, sucht zum 1. April ein gutes Unterkommen. Frankirte Briefe werden angenommen unter Chiffre: **M. N. post restante Bolkenhain.**

**Lehrlings-Gesuche.**

1026. Ein durch Schulkenntnisse befähigter junger Mann, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, findet sofort oder künftige Ostern Aufnahme. Näheres **franco** unter **G. Z.** durch die Expedition des Boten.

1264. Ein Knabe rechtlicher Eltern wird als Buchbinderlehrling angenommen; wo? sagt die Expedition des Boten.

1194. Maurer-Lehrburschen können sich melden beim Maurer- und Zimmermeister Altmann in Hirschberg.

1308. Lehrlings-Gesuch.
Ein kräftiger Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Schmiede-Profession zu erlernen, findet einen Lehrmeister. Auskunft giebt der Buchbinder Hr. G. Fiebig in portofreien Anfragen. Löwenberg, den 23. Febr. 1859.

**Verloren.**

1338. **Wer einen verlorenen Schlüssel gefunden und in der Expedition des Boten abgiebt, erhält ihn für neu bezahlt.**

1335. Dienstag den 22. d. Mts. ist in Boberröhrsdorf ein kleiner schwarzer Hund (Hündin), mit langer Ruthe, verloren gegangen. Wer denselben in Nr. 122 zu Grunau abgiebt, erhält eine gute Belohnung.

## Geldverkehr.

200 Thlr. Mündelgelder sind gegen sichere Hypothek zu verleihen. Das Nähere ist zu erfahren beim
1163. Bauer Riesel zu Giersdorf.

1325. 4 bis 500 Thlr. sind auf Ackergrundstücke zu verleihen. Näheres in der Expedition des Boten.

1346. 2000 rtl. bis 2400 rtl. sind auf ein großes Grundstück zur ersten Hypothek sicher unterzubringen. Näheres unter Chiffre: **A. B., poste restante Schweidnitz.**

## Einladungen.

1342. Sonntag den 27sten Tanzmusik im langen Hause.

1354. Sonntag den 27ten d. M. ladet zum Familien-Kränzchen Concordia im kleinen Saale des langen Hauses sämmtliche Mitglieder ergebenst ein
der Vorstand: Kachel, Lorenz.

1343. Morgen, Sonntag, zur Einweihung der Gasbeleuchtung, ladet zu Tanzmusik ein W. Sturm.

1330. Morgen, Sonntag, Tanzmusik im Rennhübel.

1302. Sonntag den 27. Februar ladet zur Tanzmusik ein Friedrich Wehner in Herischdorf.

1334. Sonntag den 27. Februar Tanzmusik auf dem Weihrichsberge, wozu ergebenst einladet A. Fischer.

1304. Morgen, als Sonntag, den 27. d. M., ladet zur Tanzmusik und frischen Pfannenkuchen nach Maiwaldau freundlichst ein Tschörtner, Ger.-Scholz.

1293

## Tietze's Gasthof in Hermsdorf u. K.

Sonntag, den 27. Februar c.:

## Konzert und Tanz.

Der Saal ist festlich dekorirt.

1353. Zum Tanzvergnügen, als Sonntag den 27. Febr., ladet freundlichst ein C. Rüffer in Hermsdorf u. K.

1351

## Gasthof-Empfehlung.

Da ich den Gasthof am Vitriolwerk pachtweise übernommen habe, beabsichtige ich denselben Sonntag, als den 27. d. Mts., durch Tanzmusik einzuweihen.

Mein Bestreben soll dahin gerichtet sein durch aufmerksame und reelle Bedienung die Zufriedenheit aller Derer zu erwerben, die mich durch ihren Besuch beehren. **F. Peschke.**

Petersdorf, den 26. Februar 1859.

1351. Sonntag den 27. Februar ladet zur Tanzmusik nach Kaiserswaldau ergebenst ein Arlt, Brauermeister.

1309. Künftigen Dienstag, den 1. März, ladet zum **Entrée-Ball** freundschaftlichst ein
Wernersdorf bei Landeshut. W. Schmidt im Zollkretscham.

1317. Sonntag den 27. d. Mts. ladet zur Tanzmusik ergebenst ein
Kirchhof, Schießhausbesitzer in Friedeberg a. Q.

## Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 24. Februar 1859.

| Der Scheffel | w. Weizen rtl. | sgr. | pf. | g. Weizen rtl. | sgr. | pf. | Roggen rtl. | sgr. | pf. | Gerste rtl. | sgr. | pf. | Hafer rtl. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Höchster | 3 | 17 | — | 3 | 7 | — | 2 | 8 | — | 1 | 26 | — | 1 | 7 | — |
| Mittler | 2 | 28 | — | 2 | 15 | — | 1 | 28 | — | 1 | 17 | — | 1 | 4 | — |
| Niedrigster | 2 | — | — | 1 | 26 | — | 1 | 13 | — | 1 | 10 | — | 1 | — | — |

Erbsen: Höchster 3 rtl. 5 sgr. — Mittler 3 rtl.

Breslau, den 23. Februar 1859.
**Kartoffel-Spiritus per Eimer 8¼ rtl. G.**

## Cours-Berichte.

Breslau, 23. Februar 1859.

### Geld- und Fonds-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Dukaten | 94¾ | Br. |
| Friedrichsd'or | — | — |
| Louisd'or | 108¾ | G. |
| Poln. Bank-Billets | 89¼ | Br. |
| Oesterr. Bank-Noten | 96¾ | G. |
| Präm.-Anl. 1854 3½ pCt. | 115¼ | Br. |
| Staats-Schuldsch. 3½ pCt. | 83¾ | Br. |
| Posner Pfandbr. 4 pCt. | 99¼ | Br. |
| dito Cred.-Sch. 4 pCt. | 89¼ | Br. |
| dito dito neue 3½ pCt. | 88½ | Br. |
| Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3½ pCt. | 85$\frac{1}{12}$ | Br. |
| dito dito neue Lit. A. 4 pCt. | 95¼ | Br. |
| dito dito Lit. B. 4 pC. | 96¾ | Br. |
| dito dito dito 3½ pCt. | — | — |
| Schles. Rentenbr. 4 pCt. | 93 | Br. |
| Krak.-Ob. Oblig. 4 pCt. | — | — |

### Eisenbahn-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Bresl.-Schweidn.-Freib. | 85¼ | Br. |
| dito dito Prior. 4 pCt. | 84½ | Br. |
| Obers. Lit. A. u. C. 3½ pCt. | 120¼ | G. |
| dito Lit. B. 3½ pCt. | — | — |
| dito Prior.-Obl. 4 pCt. | 86 | Br. |
| Niederschl.-Märk. 4 pCt. | — | |
| Neisse-Brieger 4 pCt. | — | |
| Cöln-Minden. 3½ pCt. | — | |
| Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt. | — | |

### Wechsel-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam 2 Mon. | 142½ | Br. |
| Hamburg k. S. | 152½ | Br. |
| dito 2 Mon. | 150¾ | G. |
| London 3 Mon. | 6,21½ | Br. |
| dito k. S. | 6,21½ | Br. |
| Wien in Währg. | 89⅝ | G. |
| Berlin k. S. | — | |
| dito 2 Mon. | — | |

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.